

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 18. September 1910.

Nummer 75.

Städtische Generalversammlung

Die am 14. d. abgehaltene außerordentliche städt. Generalversammlung begann mit einer Serie der mannigfachsten Interpellationen, welche den überwiegenden Teil der zur Verfügung stehenden Zeit absorbierten und sich so in die Länge zogen, daß bei der eigentlichen meritorischen Beratung höchst wichtiger Gegenstände die Mehrzahl der Repräsentanten bereits entfernt hatten. Das Interesse an den Beratungen erschöpft sich bei uns an den mehr oder minder geharnischten Interpellationen, so daß die auf der Tagesordnung stehende oft unsere vitalsten Interessen tangierende Gegenstände vor fast leeren Bänken pertraktiert und nur in Eile und Hast erledigt werden. Daß sich bei einer solchen Teilnahmslosigkeit und Indolenz oft schwer zu reparierende Fehler einschleichen, daß Beschlüsse gefaßt werden, die oft nicht genug erwogen worden sind, ist leicht begreiflich. Wohl bringen ja auch die Interpellationen oft Gegenstände aufs Tapet, welche das allgemeine Interesse tangieren, doch sind wir der Ansicht, daß eine ernste Durchberatung der durch den Magistrat vorgelegten Tagesordnung in erster und nicht in zweiter Linie der Zweck der Generalversammlung sein soll und nicht eine Serie oft belangloser Interpellationen. Das Bild des Beratungssaales nach den Interpellationen betrachtend kommen wir in Versuchung der Repräsentanz eine totale Reform der Geschäftsordnung vorzuschlagen:

Es mögen nämlich bei Beginn der Sitzung so lange die Stadtväter noch Geduld haben, das Interesse sich noch nicht erschöpft hat, mit der Tagesordnung befassen und die Interpellationen erst nach Schluß der Sitzung eingebracht werden können. Man würde dadurch bezwecken, daß wichtige Angelegenheit mit Ruhe und kühler Überlegung erledigt würden, während bei dem jetzigen System,

wie dies bei der letzten Versammlung ersichtlich war, die Gemüter sich schon bei den Interpellationen erregen, das Interesse sich erschöpft und man schließlich vor leeren Bänken verhandelt.

Der erste Interpellant war Dr. Moriz Laßlo. Er ergriff das Wort in Betreff der Asphaltierung der Königsgasse und beanstandete, daß die Asphaltierung der Königsgasse nicht, wie es ursprünglich kontempliert war, bis zum Brückenkopfe ausgedehnt wird, sondern eben der regste Verkehrspunkt des Götvöskplatzes nicht makadamisiert werde. Wohl weiß er, daß die jetzige außerordentliche Generalversammlung diesbezüglich keinen Beschluß fassen könne, doch richtet er an den Bürgermeister die Bitte, in einer anderen außerord. Generalversammlung beschließen zu lassen, daß auch dieser Straßenteil bis zur Brücke asphaltiert werde. Bürgermeister wird diese Frage dringlich im Magistrat verhandeln lassen und demnächst der Generalversammlung zu unterbreiten.

Im selben Sinne wie Herr Dr. Laßlo, haben auch wir in der vorigen Nummer unseres Blattes diese Angelegenheit besprochen. Ja wir gingen noch weiter und wünschten, daß auch der untere Teil der Bonnazgasse bis zum Bahnhofe asphaltiert werde.

Hierauf meldete sich Dr. Ciupe zum Wort und brachte 4 Interpellationen ein. Die erste bezieht sich auf den Ankauf des in die Sect. Stefansgasse hinein ragenden Teiles des Ignaz Bäumel'schen Holzmagazins. Die Stadt hat nämlich schon vor vielen Monaten diesen Komplex käuflich erworben, ohne daß Herr Bäumel mit seinen Baulichkeiten hineingerückt wäre. Nebstbei erwähnen wir hier, daß die Stadt auch hier nur halbe Arbeit verrichtete. Die Stadt kaufte nämlich den Bäumel'schen Grund bekanntlich nur behufs Regelung der Sect. Stefansgasse. Nun ist aber neben dem Bäumel'schen Grunde an der Ecke der Stefans- und Buziasergasse noch der Pfeiffer'sche Baugrund, welcher der Regulierung dieser Gasse ebenfalls so im Wege steht, wie der Bäumel'sche, da er ebenfalls in den Fahrweg der Stefansgasse in eben solcher Breite hineinragt, wie der durch die Stadt angekaufte Bäumel'sche Komplex. Hatte man nun bei der Stadt das Ziel vor Augen, die Sect. Stefansgasse in eine gerade Linie zu bringen, so hätte man ja auch mit dem Eigentümer des Pfeiffer'schen Grundstückes auch unterhandeln müssen, diesen entweder im friedlichen Wege zu erwerben oder das Expro-

priationsverfahren einleiten müssen. Denn so lange dieses Grundstück durch die Stadt nicht erworben wird, ist der in die Gasse vorstehende Teil desselben noch immer ein Hemmschuh und Hindernis zum gänzlichen Ausbau der Sect. Stefansgasse.

Eine weitere Interpellation des Dr. Ciupe bezieht sich auf die Mißbräuche, welche anlässlich der Requirierung der Vorspanne während der Manöver vorkamen. Er betont, daß das Militär bei Requirierung der Vorspanne wie im feindlichem Gebiete hauste, in Häuser und Höfe eindrang und Wagen und Pferde gegen den Willen, ja oft auch ohne Wissen des Eigentümers mit sich nahmen; ja es sollen Fälle vorgekommen sein, daß man Landwirten auf offener Straße die Pferde ausspannte. Wenn sich diese Daten bestätigen, so sind dies wahrlich bedauerliche Übergriffe seitens des Militärs und der Bürgermeister müßte schon deshalb bei der kompetenten militärischen Behörde energische Retorsion verlangen, damit solche Unzukömmlichkeiten und Verletzung der Bürger in Zukunft vermieden werden. Eine 3te Interpellation des Dr. Ciupe bezog sich auf ein durch den Rauchfangkehrergehilfen Eduard Leinwald an die Stadt gemachte Eingabe, in welcher er ansucht, daß die jetzt bestehenden 3 Rauchfangkehrerbezirke auf 4 vermehrt werden und ihm der 4. Bezirk übertragen werde. Der Magistrat wies seinerzeit Leinwald ab, jedoch infolge Appellation entschied der Bizgespan in dem Sinne, daß der Magistrat die Angelegenheit behufs Entscheidung der Repräsentanz unterbreite.

In einer vierten Interpellation rekrimierte Dr. Ciupe dagegen, daß der Repräsentanz so wenig Gelegenheit geboten wurde auf den die Angelegenheit der zu erbauenden neuen Kaserne Ingerenz zu nehmen. Er verwahrt sich dagegen, daß man in dieser Angelegenheit de nobis sine nobis verhandelt u. hätte wenigstens erwartet, daß man die Repräsentanz über die einzelnen Phasen der Angelegenheit zeitweise orientiert hätte.

Eine weitere geharnischte Interpellation brachte Daniel Dippon der immensen Schäden ein, welche das manövrierende Militär auf den Feldern und den Weingärten anrichtete. Nach beruhigenden Aufklärungen des Bürgermeisters, welcher versprach in jeder der eingebrachten Interpellation nach Tunlichkeit vorzugehen, wurden seine Antworten von den Interpellanten zur Kenntnis genommen und genau nach einer Stunde nach Beginn der Sitzung konnte man zur Tagesordnung übergehen.

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÓT

In folgendem geben wir den Bericht der Generalversammlung: Beim 1. Punkt der Tagesordnung und der Publizierung der Beschlüsse höherer Behörden entspann sich bei der Angelegenheit der Uebernahme der städt. Notäre in den städt. Pensionsfond eine lebhaftige Debatte. Der Minister des Innern erließ nämlich eine Verordnung in deren Sinne die Städte mit geregelter Magistrat ihre Notäre in ihren eigenen Pensionsfond aufnehmen müssen. Die Repräsentanz appellierte gegen dieses Reskript und machte sich hierzu nur bedingungsweise erbötig, wenn der Stadt nämlich die in Form eines 5% Steuerzuschlags eingezahlten Pensionsgebühren zurückerstattet werden. Die zweite Instanz verwarf diese Appellation, worauf Repräsentant Dr. Moriz Deutsch den wohlmotivierten Antrag stellte, man möge bei dem erstgefaßten Beschlusse verharren und mittels Appellation bis zum höchsten Forum, dem Verwaltungsgerichtshofe die Rückerstattung der eingezahlten Gebühren urgieren. Der Antrag des Dr. Deutsch wurde aber, trotzdem es sich doch nur um einen rationellen Versuch handelte, welcher der Stadt eventuell eine beträchtliche Summe eingebracht hätte, bei der Abstimmung niedergestimmt, worauf Dr. Deutsch und viele seiner Gesinnungsgenossen den Saal ostentativ verließen.

Es erfolgte nun die Vergebung der Renovierungsarbeiten bei der Honvedkaserne, welche fast ohne Debatte der Firma Brüder Ternovits zu dem Preise von 49.854 K. übergeben wurden.

Die durch den städt. Ingenieur eingezeichneten Pläne und Kostenüberschläge der städt. Schlachtrbrücke wurden durch die Repräsentanz genehmigt und dem Ingenieur in Anerkennung seines mühevollen Waltens für die Durchführung und Ueberwachung der Arbeit ein Honorar von 12.000 K. bewilligt.

In die Gewerbe- und Kaufmannslehrlingschule wurden folgende Lehrer gewählt: Zum Direktor der Bürgerschuldirektor Madar Böld, zu Lehrern Josef Böld, Imre Hubar, Georg Joandrea, Ludwig Mendly, Daniel Schreiner, Rudolf Glauß, Eduard Taußl, Franz Tiz; zum ersten Zeichenlehrer Moriz Rosenzweig, zum zweiten Geza Halas.

Die Modifizierung des Marktstatutes wurde in dem Sinne angenommen, daß der Verkauf auch in Höfen und Wohnungen verboten sein wird.

Die Einführung der Telefonnebenstelle in die Amtsalokale des Stadthauptmanns wurde angeordnet. Ebenso genehmigte die Repräsentanz die Asphaltierung der Heuffelgasse. Nachdem noch dem städt. Arzte Dr. Karl Keith ein 6wöchentlicher und dem städt. Steueramtsleiter Jsidor Kiriza ein 4wöchentlicher Urlaub gewährt wurde, schloß Vorsitzender die Versammlung.

Tagesneuigkeiten.

Die Bürgermeister in unserem Komitate. Nach dem in Temesvar am 12. u. 13. d. M. stattgefundenen Kongreß der Bürgermeister machten etwa 50 derselben, unter ihnen auch der Budapester Bürgermeister Stefan Barczy einen Ausflug in unseren Komitat, um dessen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Die Rolle des Zizerone übernahm unser Vizegespan schon in Temesvar in gastfreundlichster Weise. In Resicza wurden die Gäste durch den pens. Ministerialrat Gustav v. Tavay empfangen. Bei dem Bankett hielt Vizegespan einen Toast und gab seiner

Freude darüber Ausdruck, daß er die Ehre hat, die Bürgermeister als Gäste des Krasso-Szörenyer Komitates begrüßen zu können. Sämtliche Teilnehmer äußerten sich über die herrlichen Naturschönheiten unseres Komitates mit überschwänglichem Lobe.

Studienreise. Der Unterrichtsminister bewilligte dem hiesigen Gymnasialprofessor Dr. Geza Szöcs ein Reisestipendium und einen halbjährigen Urlaub. Professor Szöcs wird in Rumänien und in der Türkei historischen Studien obliegen.

Pensionierung. Forstrat Ferdinand Tellyesniczky ist am 1. d. M. nach langem, verdienstvollen Wirken in den Ruhestand getreten.

Städtische Generalversammlung. Die Repräsentanz der Stadt Lugos hielt Samstag den 17. d. M. unter Vorsitz des Bürgermeisters Arpad v. Marsovskly eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die Angelegenheit der Makadamisierung des Götvöszplatzes verhandelt wurde.

Wahl von Funktionären. Bei der Lugoser Bezirks- = Arbeiterversicherungskassa wurden Mittwoch den 14. d. M. 2 Stellen durch Neuwahl besetzt, u. zw. wurde auf die vakante Stelle eines Evidenzhalters Michael Wisnovskly, auf die eines Exhibitors Oktav Maniu gewählt.

Falsches Gerücht. Seit einigen Tagen wurde in den Blättern ein Gerücht von einer Transaktion der Domänen der Staatseisenbahngesellschaft verbreitet. Wie wir nun aus authentischer Quelle erfahren, entbehrt dieses Gerücht jeder Grundlage.

Kontrollversammlung. Die Kontrollversammlung der Landsturmpflichtigen wird am 26. und 27. d. M. im großen Saale des Stadthauses stattfinden.

Bestohlenes Postsparkassabuch. Stefan Hrelia erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ihm der Maurergehilfe Ferdinand Reif ein auf 118 Kronen lautendes Postsparkassabuch entwendet habe. Reif übergab das Buch behufs Verwertung dem in der Facsetergasse wohnhaften Georg Bacz, doch als dieser sich bei der Post meldete, ließ der Postchef das Sparkassabuch safiren, da Hrelin von dem Abgang des Buches bei der Post die Anzeige bereits erstattet hatte. Die Angelegenheit wird bei der Staatsanwaltschaft ein Nachspiel haben.

Im Lunapark in Wien sind die meisten Objekte vornehmlich aber die Szenie-Kallway mit Kronsteiner's Email Facadesfarben gestrichen. Kronsteiner Fabrikate der Firma Karl Kronsteiner, Wien, III. Hauptstraße 120 beweisen nun wieder ihre besondere Eignung zum Anstrich im Freien stehender Holzbauten.

Das Hochwasser im Krasso-Szörenyer Komitat. Der Vizegespan hat über die Verheerungen des Hochwassers vom 3. d. dem Ministerium des Innern folgenden Bericht erstattet: In der Gemeinde Globureu wurden einundzwanzig Häuser sammt Nebengebäuden von der Flut fortgerissen; die Häuser können auf den unterwässerten Territorien kaum wieder aufgebaut werden. Die Straßen, Obstkulturen, Mühlen, Gärten wurden vom Wasser ebenfalls zugrunde gerichtet. In Plugova ist der Schaden in der Fehung kein großer; es wurde ein Haus mit Nebengebäuden vernichtet. In Balabolvasnica sind sieben Häuser, sechs Nebengebäude, fünf Gruben, vier Mühlen, Aecker, Obstkulturen und die Gemeindestraße in einer Länge von anderthalb Kilometern zugrunde gegangen. In Mehadia hat das Hochwasser größere Verheerungen angerichtet, als das Hochwasser vom 13. Juni. In der

Gasse beim Bellarekabach sind sieben Häuser mit Nebengebäuden und in den übrigen Gassen 29 Nebengebäude eingestürzt, zahlreiche Häuser wurden beschädigt, sämtliche Brücken fortgerissen, die Obstanlagen vernichtet. In der Umgebung von Mehadia und Herkulesfürdő sind werthvolle Felder für immer unbrauchbar geworden. Die staatlischen Straßen haben starken Schaden erlitten, der Verkehr kann nur mit den größten Schwierigkeiten abgewickelt werden. In Orsova wurde die Eisenbahnanlage überschwemmt und der Eszerna-Schutzdamm weggerissen. Es erfolgten Bergutschungen und Straßendurchbrüche; die Bellareka-Brücke wurde fortgerissen und die seit dem jüngsten Hochwasser vorgenommenen Wiederherstellungsarbeiten vernichtet. Zur Linderung der Noth wurden Lebensmittel verteilt. Der Schaden beträgt hier allein 120.000 bis 150.000 Kronen. Der Nemetbogsaner Infasse Peter Ivan wurde von einer eingestürzten Wand erdrückt. In Fablanicza wurden acht, in Petrik zwei Häuser fortgeschwemmt. Die Komitatsstraße wurde bei Mehadia, Lapusnicza und Bozovicz stark beschädigt.

Schwedische Heilgymnastik. Der Verein Junger Kaufleute hat beschlossen, seine schwedische Heilgymnastik-Apparate dem großen Publikum zugänglich zu machen und kann selbe Jedermann gegen monatliches Honorar von 10 Kronen unter fachgemäßer Aufsicht benützen.

Ein alter Roue. Der Tagelöhner Georg Istok hat trotz seiner 53 Jahre noch perverse Neigungen und forzierte den Sport junge Mädchen zur Befriedigung seiner pervertierten Gelüste in seine Wohnung zu locken. Die Polizei wurde auf den alten Roue aufmerksam und fand bei einer Hausdurchsuchung in seiner Wohnung die 10jährige nach Macsova zuständige Cumbria Suso, die Istok angeblich auch misbrauchte. Die Polizei ließ das Mädchen ins Temesvarer Kinderasyl internieren.

Großer Brand. In der Gemeinde Prizaka wütete am 16. d. M. ein großer Brand welcher sehr viele Häuser und ungemein viel Getreide einäscherte. Der Schaden ist ein immenser und trüfft die Eigentümer umso empfindlicher, da nur sehr Wenige affekuriert waren.

Vergabung der Renovierungsarbeiten der städtischen Kasernen. Die Renovierungsarbeiten bei den städtischen Kasernen sind der hiesigen Baufirma Brüder Ternovits übergeben worden. Der Name dieser Firma, die in Lugos schon eine Reihe solider und moderne Bauten ausführte, bietet volle Garantie, daß diese Arbeiten solid und verläßlich ausgeführt werden.

Gegen Stuhlverstopfungen, welche als Folge der so überaus häufig bei Jung und Alt vorkommenden **Darmkatarrhe** auftreten, verwendet man das natürliche „**Franz Josef**“ Bitterwasser in Krankenhäusern in Gaben von circa 150 Gramm. Dieses spült den Darm ohne Kolikschmerzen durch, die Zunge wird reiner und ein regerer Appetit stellt sich ein, ohne daß der Magen irgendwie belästigt wird. Wissenschaftliche Berichte der B. Mediz. Abteilung des k. k. Allgem. Krankenhauses zu Wien konstatieren weiter: „Das „**Franz Josef**“ Bitterwasser wurde alle vier bis fünf Tage von Neuem gereicht und konnte später auch mit geringeren Gaben die gleiche Wirkung erzielt werden.“

Einschreibungen. In der städtischen Gewerbe- und kaufmännischen Lehrlingschule finden die Einschreibungen vom 18. d. M. angefangen vormittags von 10-12, nachmittags von 3-5 Uhr statt.

Geistliche Ernennungen und Transferierung. Bischof Dr. Johann Eszenoch hat ernannt: Den Pfarradministrator Franz Demele von Karansebes in gleicher Eigenschaft nach Gyarmatha, Religionsprofessor Ludwig Wappert von Berseöz als Pfarradministrator nach Karansebes. Transferiert wurden die Kapläne Lorenz Stibel von Resicza nach Szeged-Rokus und Anton Eberd von Eszarnadpalota nach Resicza.

Nasse Füße sind in der regenreichen Jahreszeit trotz aller Sorgfalt nicht immer zu vermeiden und besonders kommen die Kinder welche direkt die Regenpfützen und Schneehaufen aufsuchen, häufig mit durchnässten Stiefeln und Strümpfen nach Hause. Bleiben die Füße nun aber an kalten Tagen stundenlang feucht, so stellt sich ein Schnupfen, oder Katarrh der oberen Luftwege — Nachen, Luftröhre — ein, der nicht selten zu ersten Lungenleiden führen kann. Vorzubeugen, ist eine unbedingte Pflicht jeder Mutter, und „Sirolin Roche“ ermöglicht ihr das mit absoluter Sicherheit. Beim kleinsten Husten sollen daher sofort einige Teelöffel Sirolin, das in jeder Apotheke erhältlich ist, gegeben werden und diese weise Vorsicht wird sich tausendfach lohnen und viel Angst und Sorgen unnötig machen, da dadurch das Kind vor gefährlicherer Krankheit geschützt wird.

Neues Kafee. Der Inhaber der Kasino-restaurant Julius Csontos hat das Lokal im Gaspar'schen Palais gemietet und wird dort ein elegantes Kafee errichten. Das neue Kafee könnte nur auf solider Basis reuiffieren, d. h., wenn es sich nicht die Ausbeutung des Publikums zum Ziele steckt und sowohl für Getränke als Kartengelder mäßige Preise ansetzen wird.

Handelslehkurs. Der Verein Junger Kaufleute veranstaltet in seinen Lokalitäten einen Handelslehkurs, an welchen sich Damen und Herren, die sich in kommerziellen Fächern, Buchhaltung, Korrespondenz, Stenographie ausbilden wollen, ganz unentgeltlich beteiligen können. Nähere Aufklärungen erteilt der Sekretär des Vereins Herr Bela Amigo.

Eine Pariser Firma in Lugos. Die weltberühmte Pariser Firma Pathe freres entfandte durch Intervention der hiesigen Optikerfirma Brüder Hahn ihren Ingenieur Jean Guyennet nach Lugos, um hier behufs Erzeugung von Pathophonplatten Aufnahmen zu machen. Es wurden ausschließlich Gefänge des hiesigen rumänischen Gesangsvereins aufgenommen. Von den 30 Nummern, welche der kunstvolle Apparat fixierte, sind 17 Kompositionen des genialen Chorleiters Vidu. Der Berichterstatter unseres Blattes hatte Gelegenheit den Ingenieur Guyennet zu interviewen, der sich über das Resultat der Aufnahmen und über die Leistungen des rumänischen Gesangsvereines höchst lobender Weise aussprach.

Grenzstreit. Zwischen der Domänenverwaltung der Staatseisenbahngesellschaft u. den Besitzern der angrenzenden Felder kam es seit Jahren her wiederholt zu Streitigkeiten. Die Domänenverwaltung wurde oft unbegründet in den Verdacht gebracht, als ob sie sich die angrenzenden Gründe auf dem Wege von Erpressungen und rechtswidrig aneignen wollte. Um nun diesen sich oft wiederholenden Streitfällen entgiltig ein Ende zu bereiten, wurde eine aus dem Ministerium des Innern, des Ackerbaues bestehende gemischte Kommission auf den Schauplatz entsendet, um dort das Rechtsverhältnis zwischen der Staatseisenbahngesellschaft und den angrenzenden Besitzern zu untersuchen und zu fixieren. Die Kommission, welche daselbst tagt,

steht unter der Leitung des Ministerialrates Madarasz. Das Krasso-Szörenyer Komitat ist in derselben durch den Obergespan Dr. Zoltan Medve und Vizegespan Aurel Jsseluk vertreten.

Vizitation unzustellbarer Bahndungen. Die Interessenten werden seitens der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer verständigt, daß die Vizitation unzustellbaren Sendungen und überzähligen Waren am 22. d. M. an der Sammelstation Temesvar Josefstadt stattfinden wird. Bei dieser Gelegenheit gelangen folgende Waren zur Vizitation: Wagenachsen, Decken, Kleider, Schaufeln, Roheisen, Drat, Maschinenöl etc. Die ausführliche Liste der Artikel liegt bei der Kammer zur Einsicht auf.

Die Einrückung der Rekruten. Der Antritt des Präsenzdienstes hat heuer am 7. Oktober zu erfolgen. Die Einberufung der Ersatzreservisten erfolgt für den 15. Oktober. Wenn die Unterkunftsverhältnisse es erheischen, kann ein Teil der Reservisten erst im Frühjahr 1911 einberufen werden.

Ein neues Lebensmittelgesetz. In letzterer Zeit haben sich bei uns die Fälschungen von Lebensmitteln in bedeutend größerer Zahl als sonst ereignet, was sowohl die Presse veranlaßte, ihre Stimme zu erheben, als auch die kontrollierenden Behörden zu größerer Wachsamkeit angespornt hat. Als man jedoch die Schuldigen bestrafen wollte, stellte es sich heraus, daß das bei uns in Kraft stehende Gesetz so milde Strafen auf die Schuldigen auswirft, daß man sich eigentlich keine großen Skrupel daraus machte, die Lebensmittel durch Fälschung ungenießbar, eventuell schädlich zu gestalten. Aus dem angeführten Grund hat sich die Notwendigkeit ergeben, ein neues Lebensmittelgesetz zu schaffen, welches die Bestrafung der Fälscher in schärferem Maße ermöglicht. Die Arbeiten zur Vorbereitung eines solchen Gesetzes sind bereits im Fluße, doch wird daselbe wegen der großen Arbeit, die die Schaffung desselben erfordert, im Laufe dieses Herbstes nicht mehr vor das Abgeordnetenhaus gelangen können.

Briefpapiere in hübschen Kassetten, von 1.-Krone aufwärts, sowie allerlei Papierartikeln, zu haben in der Buchdruckerei Husveth & Hoffner Lugos Bonnazgasse 18. Komitatstelefon 161.

Duellaffären in Berseöz. Aus Berseöz wird berichtet: In der letzten Sitzung der Stadtrepräsentanz gerieth der Obernotar Dr. Konstantin Spajics mit dem Holzhändler Joca Georgievics in einen Wortwechsel. In Folge dieses Renkontres fochten Spajics und Georgievics Samstag ein Säbelduell aus. Der Zweikampf währte beinahe eine Stunde lang. Nach zwölf Gängen wurde das Duell wegen Kampfunfähigkeit eingestellt. — Samstag Morgens focht der Bierbrauer Alexander Zofmann, der Präsident der Berseöz Arbeiterpartei, mit dem Abgeordneten kandidaten Reinhold Heegn ein Duell aus, in welchem Zofmann eine geringfügige Verletzung erhielt. Die Gegner schieden unversöhnt.

Vielfach erprobt

MATTONI'S

GISSHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

bei Harngrisen und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

Korbbrand

* «Klein J. D. szállító Budapest, ajánlja gyűjtőkocsi forgalmát.»

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende **Einreibun,** bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.
Original-Flasche K. 2. —
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptvertrieb bei Apotheker A. MOLL
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

Eingesendet.

Unter dieser Rubrik hat die Redaktion keine Verantwortung.

Arzt, Patient, Honorar.

— Ein eigenthümliches Verfahren. —

Der alte Coupletfänger Rückert hatte ein im ganzen Lande bekanntes Couplet „Wie reimt sich das zusammen?“ Eine solche Frage tauchte vor kurzem auf, als ein Arzt — der Name ist Nebensache —, der Jahre hindurch alljährlich sein regelmäßiges Honorar erhielt, dasselbe stillschweigend annahm und als lezt hin durch forcierte Besuche ein größeres Quantum Visiten abgeliefert wurde, ganz einfach seine Prinzipien (recte Honoraranprüche) änderte, Heim ging, eins darüber schief und eine Rechnung per Einzelbesuch im Betrage von über einhalbtausend Kronen sandte. Wie reimt sich das zusammen?

Die ganze Geschichte verdient nur deshalb hier erwähnt zu werden, damit unsere Mitmenschen Gelegenheit haben zu beurteilen, wie es mancher Arzt versteht, aus einem Hausarzt, ohne vorherige Besprechung und ohne den Patienten Gelegenheit zu geben, sich über die diversen nötigen und unnötigen Besuche Notizen zu machen und eine Rechnung die ihre Größe ihren eigentlichen „Fehlern“ zu verdanken hat, — kein Hausarzt zu werden.

Durch dieses Vorgehen ist nämlich ein ganz eigentümlicher Fall entstanden, der für das große Publikum deshalb viel Interesse hat, denn er beweist, daß man im heutigen juristischen Zeitalter wie in jedem Falle auch mit dem Arzte genaue Abmachung zu pflegen hat, denn sonst kann es vorkommen, daß man überraschende Rechnungen erhält, in denen auch solche Visiten verzeichnet sind, wo über Wetterfragen, Gemeindeangelegenheiten, die hohe Politik, Abschiedsvisiten vor der Badereise und zahlreiche andere, den Besuchten nicht interessirenden, sondern den Interessen des Arztes dienende Besuche abgestattet und berechnet wurden.

Unter solchen Umständen ist es gewiß eine unangenehme Ueberraschung, wenn man eine eher künstliche, als von der Kunst stammende Rechnung erhält.

Auf die Frage was eigentlich die Definierung des Hausarztes ist, wurde — in diesem Falle — mitgeteilt, daß unter Hausarzt nur eine auf schriftlicher Basis getroffene Vereinbarung zu verstehen ist, jedoch gleichzeitig bemerkt, daß fraglicher Arzt keinerlei schriftliche Vereinbarungen zu treffen pflegt und auch keine hat. Das Konsequente dieser

Außerung beweist den eigentlichen Vorgang und wird nur dadurch erhärtet, daß gelegentlich einer späteren Unterhandlung Vergleichsanträge gestellt werden, mit der Motivierung, wenn die Rechnung bezahlt wird, wird auf zwei Jahre hinaus in einer noch inzwischen vergrößerten Familie die ärztliche Behandlung gratis bewerkstelligt.

Man sieht demnach, daß auch Ärzte Probleme aufgeben, deren Lösung nicht so einfach ist.

Von Ärzten speziell sollte man voraussetzen, daß wenn sie noch so tüchtige Geschäftsleute sind, dies tun, sind sie es gewiß nicht, noch weniger aber gute Ärzte, denn der Behandelte muß immer in dem Arzte, speziell aber in dem Hausarzte einen guten Freund voraussetzen und wenn er selbstverständlich auf sein entsprechendes Honorar, welches stets auf friedlichem Wege vereinbart ist, reflektiert, darf er nie vergessen, daß sein persönliches Auftreten den halben Erfolg hat und es ohne schroffen Vorgehen Mittel und Wege gibt, sich zu verständigen.

Es könnte noch Manches hier erwähnt werden, was vorderhand unterbleiben soll, was für die Leser Interesse hätte, aber es genügt durch vorherige Auseinandersetzungen die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Hausärztefrage gelenkt zu haben und gleichzeitig anempfehlen so lange man gesund ist, fixe Vereinbarungen zu treffen, selbstverständlich die größte Liberalität gelten zu lassen, aber gleichzeitig Vorproben zu treffen, daß die Hausärzte nicht nur so lange mit ihrem Honorar zufrieden sind, solange nichts zu tun ist, sondern auch dann ihre Stellung gewissenhaft bekleiden, wenn sich mal ein Patient meldet.

Derartige Erfahrungen der Presse mitzuteilen, sei jedermanns angenehme Pflicht, weil nicht nur „a jó pap“, de a szegény orvosilag kezelt is „holtig tanul“.

Ein nunmehr Erfahrener.

Erklärung.

Ich Endesgefertigter, Ludwig Kókay, erkläre, daß ich Herrn Josef Szidon in seiner persönlichen Ehre nicht antasten wollte. Mit den in letzterer Zeit durch mich teils in amtlichen Eingaben, teils in den Ausschussitzungen des Meisterschuhvereins gegen ihn gerichteten Angriffen wollte ich nur lediglich seine im Verein und bei der Krankenkassa entwickelte Tätigkeit einer objektiven Kritik unterziehen. Und da ich mich überzeugte, daß diese Angriffe Resultate von auf irriger Information basierender Suppositionen sind, leistete ich für diese Angriffe, inwiefern diese für Herrn Szidon beleidigend sein könnten, feierlichst Abbitte.

Lugos, 10. August 1910.
Dr. Moritz László m. p. **Ludwig Kókay**
Dr. Leopold Sebestyén m. p.

Az elismert legjobb, legelterjedtebb magyar napilap

AZ UJSÁG

Szerkesztőség és kiadóhivatal:

BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 54. sz.

Felelős szerkesztő: GAJÁRI ÖDÖN.

Társszerkesztő: Dr. ÁGAI BÉLA.

Előfizetési árak: 1 óra 2.40 K, 1/4 évre 7 K, 1/2 évre 14 K, egész évre 28 K.

Tanzschüleröffnung.

Beehre mich dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am **3. Oktober im Saale des Hotel „König v. Ungarn“** meinen diesjährigen

Tanzlehrekurs

eröffne. Da ich im Verlaufe des Sommers in Budapest behufs Einstudierung neuer Tänze die Tanzakademie besuchte, bin ich in der Lage, meine Schüler mit dem allerneuesten, modernsten Tänzen vertraut zu machen.

Der Lehrekurs im **Kloster** beginnt am **15. September**. In Bezug auf nähere Details verweisen wir auf die Plakate.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Jolan Olert

dipl. Tanzlehrerin.



Präservativ-Spezialitäten echt französisches u. amerikanisches Fabrikat in Originalpackung.
Ärztlich empfohlen! Garantiert verlässlich!
Vor billigen und wertlosen Nachahmungen wird gewarnt!

Preis pro Dutzend K 2-16.

Neu! «**AUTO VAGINAL SPRAY**» Neu!

sicherstes und bequemstes Damenschuttmittel der Neuzeit! K 15.- pro Stück. Versand diskret durch die chirurgische Instrumenten- und Gummifabrik

KELETI J. BUDAPEST, IV. ker., Koronaherczeg-u. 17.

Verlangen Sie gratis und franko meine neueste hochinteressante, mit zirka 3000 Illustrationen versehene Preisliste!

Gegründet 1879. Telephone 18-76.



Hausverkauf.

Ein Haus mit grossem Garten, Geschäftslokal und Wirtshaus ist aus freier Hand zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Adm. dieses Blattes.

Tánciskola-megnyitás.

Van szerencsém a n. é. közönség becses tudomására hozni, hogy a „Magyar király“ szálloda tánctermében **október 27-étől** három hónapig tartó

zártkörű

tánciskolát

nyitok.

Táncórák hetenként kétszer: kedden és pénteken délután 5-7-ig deák-colon, este 8-10-ig felnőttek részére.

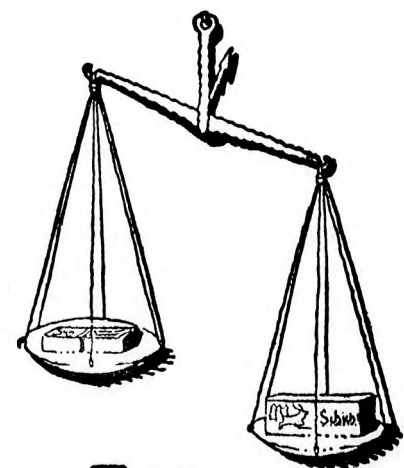
Beiratkozások a kezdőórán és a Sziklai-féle papirkereskedésben.

Legújabb táncok: Éjfél tánc, Fuvola-tánc, Nemzetközi kettős boston, Császárnégyes, Diabolo boston játék.

Kiváló tisztelettel

Mészáros Illés okl. táncitanító

a M. O. T. E. Temes, Torontál és Krassó-Szörény vármegyék kerületi felügyelője.



Auf **Güte**
Preis und
Gewicht

Ist beim Einkaufe und Vergleiche von Seife zu achten. Keine Seife der Welt erreicht

Schicht-
Seife

In allen Ihren guten Eigenschaften, Reinheit, Waschkraft, Milde und Billigkeit.

Erlaube mir den p. t. Kunden die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich mein

Herrnmode-Schuhgeschäft

„Zum Hutkönig“

vergrößert und **Damen-Modeartikel**, als **Handtafchen, Ritiküls, Glase- u. geltrickte Sandchuhe, Modestrümpfe** beigelegt habe. Ferner **Kinderchuhe** in bester Qualität, zu **sehr billigen Preisen**.

Billigst festgesetzte Preise! Aufmerksame Bedienung!

Hochachtungsvoll

LEOPOLD FRIEDLÄNDER, LUGOS

Bonnaz-(Bahn)-Gasse Nr. 2.

Die
KRASSÓER SPARCASSA
in Lugos erteilt

Amortisations- Darlehen

auf Häuser und Grundbesitz mit
10 - 50jähriger Tilgungsdauer.

➔ Auch Baukredite. ➔

An Dauerhaftigkeit unübertroffen.

Etwas besseres als die
Fußboden-lackfarbe

„Linolin“

gibt es nicht.

Zu haben nur in der Spezereihandlung:

:-: Alfred Fischl, Lugos :-:

➔ Grand-Prix Tepliz 1909. ➔



Verehrte Hausfrau!

Tadellos blendend weiße Wäsche
:-: ist mit Recht von jeher :-:

Dein Streben Deine Freude Dein Stolz

MINKA

ist frei von allen schädlichen Bestandteilen. — Es hat einen sehr hohen Fettsäuregehalt. — Es schäumt leicht und tüchtig. Andere Seife und Soda fallen gänzlich weg. Es greift weder die Hände noch die Wäsche an. — Es übertrifft an Qualität u. Billigkeit die besten Waschmittel der Welt.

Verehrte Hausfrau, beiele einen Versuch Dich und säume nicht, mit MINKA zu machen.

MINKA (mit goldenen Medaillen prämiert) ist zum Preis von nur 35 Heller per ein 1/2 Kilogramm-Paket, 20 Heller per 1/4 Kilogramm-Paket erhältlich.

Verlange daher bei Deinem Kaufmann ausdrücklich

MINKA (Krone aller Überall erhältlich. Eventuell gibt Adressen an:)

MINKA-Seifenpulver-Werke, Wien, XIV., Pfeiffergasse 3.

„MINKA“ ist nur in Originalpackung erhältlich. — Man weise jedes andere Angebot zurück.

GANZFÄSSER

gebraucht, in gutem Zustande
sind zu verkaufen bei
Markus Deutsch & Söhne
Spezerei-Engros, Temesvár.

Dortselbst ist ein
Getreidemagazin mit Boden
auf der Hunyadistraße zu vermieten.

Beehre mich dem P. T. Publikum bekannt zu machen, dass ich täglich frische

Schweinefette

von 20 Kgr. aufwärts um den Betrag von
85 Kreuzer per Kilo verkaufe.

Kriszturian Petér, Lugos

Würstler

Gurungasse Nr. 8.

VIEL GELD

eriparen Sie, wenn Sie die unten bezeichnete Artikel bei mir kaufen. Damenkleiderstoffe, Delaine, Battilte, Zephire in den neuesten Dessains, Leinwände, Canafaze, Teppiche, Vorhänge, Steppdecken, Damen- u. Herrenwäsche, Cravatten, Strümpfe, Socken, Damen-Gürtel, Schneider- u. Schneiderinnen-Zugehöre etc. zu den billigsten Preisen.

Um recht zahlreichen Zuspruch ersucht

KLEIN SAMUEL, LUGOS

Isabella-Platz, Patz'sches Haus.

➔ Neben dem Stadthause. ➔

Solide Bedienung!

Billige Preise!

Heile die Trunkucht,

ehe der Trunksüchtige das Gesetz verletzt.

Rette ihn, ehe der Alkohol seiner Gesundheit, Arbeitslust und Vermögen zerstört hat, oder ehe der Tod die Rettung unmöglich gemacht hat.

Alkolin ist ein Surrogat für Alkohol und bewirkt, daß der Trunksüchtige geistige Getränke verabreichen wird.

Alkolin ist vollkommen unschädlich und wirkt so intensiv, daß auch stark trunksüchtige Personen einen Rückfall niemals bekommen.

Alkolin ist das neueste, was die Wissenschaft in dieser Beziehung hervorgebracht hat, und hat derselbe bereits Tausende von Menschen aus der Not, dem Elend und Ruin errettet.

Alkolin ist ein leicht lösliches Präparat, das z. B. die Hausfrau Ihrem Gatten im Morgengetränk geben kann, ohne daß er das geringste davon merkt. In den meisten Fällen versteht der Betreffende gar nicht, weshalb er plötzlich Spiritus nicht vertragen kann, sondern glaubt daß der übertriebene Genuß davon der Grund dazu sein wird, wie man oft eine gewisse Speise verabreichen kann, wenn man dieselbe zu oft genossen hat.

Alkolin sollte jeder Vater seinem Sohne, dem Studenten geben, ehe er beim Examen durchfällt, wenn er dem Trunke auch nicht besonders ergeben ist, so schwächt der Alkohol dennoch sein Gehirn. Überhaupt sollte ein jeder der nicht willenskräftig genug ist, sich dem Genuß geistiger Getränke zu enthalten, eine Dose Alkolin einnehmen. Selbige ist völlig unschädlich. Der Betreffende konzentriert dadurch seine Gesundheit, und erspart sehr vieles Geld, das sonst zu Wein, Bier, Branntwein oder Liqueur verwendet worden wäre.

Das Alkolin-Präparat kostet 10 Kr. und wird versandt gegen Vorauszahlung oder gegen Nachnahme nur durch:

Alkolin Institut, Copenhagen 685
Dänemark.

Briefe sind mit 25 Heller, Postkarten mit 10 Heller zu frankieren.

Geschäftseröffnung.

Erlaube mir dem g. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mich in der Temesvarer-Gasse Nr. 36 als

Sattler, Tapezierer, Wagenlackierer
und Anstreicher

etabliert habe. Alle in dieses Fach schlagende Arbeiten werden auf das Solideste, prompt und zur vollsten Zufriedenheit meiner geehrten Kunden ausgeführt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Josef Voda

Sattler, Tapezierer u. Anstreicher.

Werkstätte-Übernahme.

Beehre mich dem g. Publikum von Lugos und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich die langjährige und bestrenommierte

Anstreicher-Werkstätte

des Herrn Ludwig Molnár übernommen habe und selbe in die Karánsebeser-Strasse Nr. 40 verlegte und unter meinem Namen

Karl Molnár

weiterführen werde. Durch meine langjährige Praxis im Auslande bin ich in der angenehmen Lage, den Ansprüchen des geehrten Publikums in jeder Richtung hin gerecht zu werden.

Um gütige Unterstützung ersuchend,
zeichne

hochachtungsvoll

Karl Molnár.

HINGERICHTET

ist jeder Blick auf den berühmten
 ≡ SCHÖNHEITS-PFLEGEMITTEL ≡

VIOGA = Crème Preis 1.- K
 Seife „ -.60 „
 Poudre „ 1.- „
 Haarfarbe „ 2.- „

welche verblüffend weiss und rein den Teint machen.

WEISS' wohlschmeckender und wohlriechender feinsten

Leberthran

für Kinder u. Erwachsene
 das beste Stärkungsmittel.

Preis 1 Flasche 2 Kr.

Alleiniger Erzeuger:

Weiss S. Sándor Apotheker

«Zum Goldenen Kreuz»

Temesvár-Stadt, Domplatz Nr. 2-6.

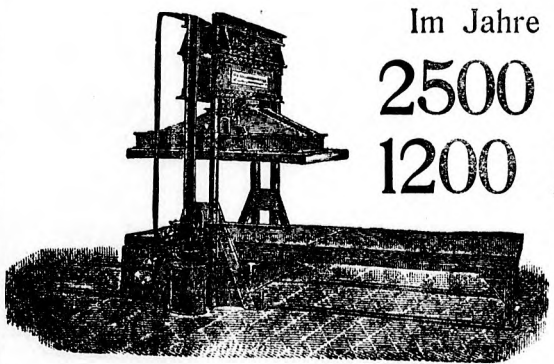
Zu haben in Lugos bei Apotheker V é r t e s, in Karánsebes bei Apotheker
 M ü l l e r, in Pancsova bei Apotheker B a u e r.

----- Diskreter Postversandt zweimal täglich. -----
 Bestellungen über 10 Kronen werden franko gefendet.

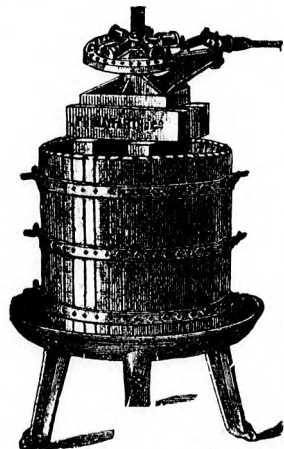
35.000 Pressen für Wein und Obst
 20.000 Obst- und Traubenmühlen
 300 hydraulische Pressen

für Wein-, Obstbau und Industrie etc.

sind aus den Mayfarth'schen Werken hervorgegangen.



Im Jahre 1909 wurden
 2500 Pressen
 1200 Mühlen
 angefertigt.



Schlagender Beweis für die hervorragende Güte
 dieser Fabrikate.

Man wende sich vertrauensvoll an

P. H. MAYFARTH & Comp.

Fabriken landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen

Wien II., Taborstraße Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 650 goldenen, silbernen Medaillen etc.
 Ausführliche illustr. Kataloge gratis u. franko. — Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.
 Man achte stets auf den Namen der Firma MAYFARTH.

**Globus
 Putzextrakt**

**putzt
 besser
 als andere**

Metall- Putzmittel

Halbtabil Dampfmaschine

25. P. S., mit ausziehbaren neuen
 Röhrenkessel, Fabrikat Böcker, ist wegen
 Anschaffung einer größeren Dampfanlage

preiswürdig zu verkaufen bei
GEORG WEISSMANN
 Dampfmaschine in Gyertyámos, Torontálm.

Telefon 232 **hallo!** Telefon 232

Roth Samu

Bau- und Kunstschlosserei

Lugos, Széchenyigasse 21

übernimmt sämtliche in dieses Fach ein-
 schlägige Arbeiten zu kulantesten Preisen.

Spezialist in **Wasserleitungs-
 Montierung**

wofür langjährige Garantie für sicherste
 Funktionierung geleistet wird.

Präzise Einführung von Haus-
 telegraphen etc.

Jede Arbeit wird prompt und
 exquisit geliefert.

Zahl 14538-1910.

Temesvarer Markt-Anzeige

Der diesjährige Sct. Michael-

Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 29. September bis in-
 klusive 3. Oktober 1910 abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf
 den Jahrmarkt ist von Donnerstag den
 29. September 5 Uhr Früh angefangen
 gestaffelt.

Temesvár, am 27. Aug. 1910.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Beé Ferenc, Oberstadthauptmann.

24890 - 1910. szám.

Az aradi m. kir. jószágigazgatóságtól.

Árverési hirdetmény.

A három tagból álló magyarszákosi 1502 hold 504 négyszögöles kincstári birtok haszonbérbeadása végett, Lugoson, a kincstári ispánság hivatalos helyiségében 1910. évi október hó 8-án d. e. 9 órakor nyilvános versenytárgyalás fog tartatni, melyen ugy szóbeli, mint írásbeli ajánlatok tehetők.

Bánatpénzül az árverés megkezdése előtt a kikiáltási-ár 10%-a teendő le.

A zártírásbeli ajánlatok 1 koronás bélyeggel ellátva, lepecsételve, kellő felirattal és az előirt bánatpénzzel felszerelve az árverés megkezdéseig, az árverés megtartásával megbízott hivatalhoz adandók be.

Az írásbeli ajánlatokban a megajánlott évi haszonbér nemcsak számokkal, hanem betűkkel is tisztán, érthetően kiirandó és világosan kijelentendő, hogy az ajánlattevő az árverés feltételeit ismeri, azoknak magát feltétlen aláveti.

Szó és írásbeli ajánlattevők, kívánatra igazolni tartoznak vagyoni állásukat és bérlői képességüket.

Oly egyének, akik a kincstárral szemben haszonbéri vagy egyéb hátralékban vannak, továbbá, kik csőd, gyámság, illetőleg gondnokság alatt állanak, vagy akik nyereség vágyból eredő büntettért elítéltek, az árverésen részt nem vehetnek.

Elkészt, vagy távirati, valamint utóajánlatok, semmi szín alatt sem fognak figyelembe vétetni.

Bérbeadó kincstár fentartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül tetszése szerint szabadon választhason, esetleg az ajánlatokat minden indokolás nélkül visszautasíthassa.

A részletes haszonbérleti feltételek a fent nevezett ispánságnál bármikor megtekinthetők.

A fenti birtok haszonbérbe vételére nézve kétféle módon lehet ajánlatot tenni, és pedig:

I.

Az 1910. évi október hó 1-től 1916. évi szeptember hó 30-ig terjedő 6 évi bértartamra évi 12400 korona bér kikiáltási ár alapján.

II.

Az 1910. évi október hó 1-től 1922. évi szeptember 30-ig terjedő 12 évi bértartamra évi 12400 korona bér kikiáltási ár alapján és az árverési és a szerződési feltételek értelmében a következőkben kiemelt különlegesebb kötelezettségek mellett,

a) bérlő köteles a házi kezelésre alkalmas 529 hold 1425 négyszögöles „Gertenyes“ nevű birtokrészen

saját költségén legkésőbb 1911. év végéig legalább 80 darab szarvasmarhára istállót és 8 cselédre cselédlakást;

b) legkésőbb 1912. év végéig 12 lóra istállót és 40 koczára sertésólat; végül

c) legkésőbb 1914. év végéig legalább 3 szobából és a szükséges mellékhelyiségekből álló lakóházat és még 4 cselédre való cselédlakot a haszonbérbeadó kir. kincstárnak előzetesen bemutatandó és általa elfogadott terv és költségvetés alapján építtetni.

Az építés kivétel nélkül égetett téglá vagy kő alapon, téglá vagy vályogfalakkal, valamint cserépfedéssel történjék.

Az épületek, vagy megkezdett építkezések, mint a birtok alkatrészei, a haszonbérbeadó kir. kincstár tulajdonába mennek át.

Ajánlattevő tartozik lekötni magát, hogy a felsorolt épületek építkezési költségét, (legkevesebb 60.000 korona Hatvanezer koronát), a haszonbéri óvadékon felül, a haszonbéri szerződés aláírásakor, akár óvadéképes értékpapirokban, akár készpénzben előre leteszi, e letétet a kincstár az építkezés előrehaladásához mért részletekben fogja a haszonbérletnek visszaadni.

Az épületek fentartása és a leltári érték erejéig tűzkár elleni biztosítása a bérlő kötelessége, a biztosítási okmány bérbeadó kincstárnál teendő le.

Az 529 hold 1425 négyszögöles „Gertenyesi“ nevű birtokot köteles haszonbérlet négyes fekete ugaras vetésforgó és évenkénti legalább 50 kat. holdnak megtrágyázása mellett házilag kezelni, feljogosíttatik bérlő, a megtrágyázott fekete ugarrészt évenként egyszer vehető zöld takarmány termelésre használni.

A haszonbéri szerződés összes feltételeinek pontos betartása esetén, a kincstár a haszonbérlet 12 év letelte után, haszonbérletnek, a többi ajánlattevővel szemben egyenlő feltételek mellett elsőbbséget biztosít, további 12 évi haszonbérletre.

Ugyanez áll arra az esetre is, ha a beérkezendő ajánlatok közül, a legelőnyösebb ajánlatot, a haszonbérlet utólag elfogadja.

Végül haszonbérlet köteles az egész 1502 hold 504 holdon bárhol levő vizmosásoknak a haszonbérbeadó kincstár részére leendő befásítását és megkötését minden kártalanítási igény nélkül tűrni és köteles ezen, már teljesített munkálatokat minden kártételtől megóvni.

Arad, 1910. évi szeptember hó 10-én.

M. kir. állami jószágigazgatóság.

(Utánnymás nem díjaztatik.)

Geschäftseröffnung.

Erlaube mir dem g. Publikum von Lugos und Umgebung zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich in Lugos am 1. September d. J. am Isbellaplatz, im Hause des Herrn Franz Págel (neben dem Stadthause) ein den modernen Anforderungen vollkommen entsprechendes, neu eingerichtetes und reich assortiertes

Herren-, Damen- und Kinder-Kleiderhandlung

eröffne.

Ich bitte das p. t. Publikum sich von der feinen Qualität meiner Waren, von der großen Auswahl und den billigen Preisen zu überzeugen.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Witwe Simon Schwarz
Vertreter Anton Schwanek

Mozivorstellungen

im Hotel König v. Ungarn.

Ich mache dem g. Publikum die höfl. Anzeige, dass vom 1. Juli angefangen

Mozivorstellungen

nur Samstag und Sonntag abends abgehalten werden. Sonntag nachmittags finden um 3 und halb 5 Uhr gegen Entré von 20 und 40 Heller 2 Vorstellungen statt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
FRANZ NEUMANN
Hotelier.